

# Mitteilungen vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher

(Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt: der Verbandsdirektor des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, W. König, Halle a. d. Saale

Nummer 47

Halle a. d. Saale

19. November 1927

**Gemeinschafts-Reklame.** Es ist seitens der Geschäftsführung des Zentralverbandes wiederholt beklagt worden, daß die Durchführung des Münchener Reichstagsbeschlusses bezüglich Aufbringung der Mittel sich sehr langsam auszuwirken beginnt, d. h. also mit dürren Worten, daß die Gelder sehr schlecht eingehen. Hierdurch wird das erstrebte Ziel einer wirksamen Propaganda natürlich in die Ferne gerückt.

Es ist unter diesen Umständen doppelt wohltuend, wenn man im Gegensatz zu der allgemeinen Säumigkeit und Unentschlossenheit auf eine Gesinnung in Kollegenkreisen stößt, wie sie sich in dem nachfolgend wiedergegebenen Brief der Vereinigung selbständiger werktätiger Uhrmacher Kölns dokumentiert.

Die Uhrmacher-Innung Köln schreibt mir unterm 4. November:

Nachstehend geben wir Ihnen Abschrift eines uns zugegangenen Schreibens der Vereinigung selbständiger werktätiger Uhrmacher Kölns zur gefälligen Kenntnis. Wie Sie daraus ersehen, erklären die Mitglieder der Vereinigung sich bereit, freiwillig zur Aufbringung des notwendigen Betrages für die Reklame des Zentralverbandes beizutragen.

Abschrift. An den Vorstand der Uhrmacher-Innung Köln.

Bezüglich des Beitrages in der Reklameangelegenheit, wovon in der letzten Innungsversammlung die Sprache war, sind sich die Kollegen der Vereinigung selbständiger werktätiger Uhrmacher, welche an dem Abend anwesend waren, einig, daß bei ihnen auch der Beitrag von 3 RM durch Umlage zu erheben ist. Die nicht an der Versammlung teilgenommenen Kollegen der Vereinigung bitten wir auch, den Beitrag zu entrichten.

Wir sind der Ansicht, wenn unsere Rechte vertreten werden, daß wir auch unsere Pflichten erfüllen müssen.

Mit kolleg. Gruß!

I. A.: P. van Haack.

Besonders der letzte Satz zeigt in seiner lapidaren Einfachheit, daß unter diesen Kollegen der Geist herrscht, der Allgemeingut aller Kollegen sein muß.

In der fraglichen Innungsversammlung wurde in Köln beschlossen, die Beiträge zu staffeln in der Weise, daß größere Geschäfte 10 RM, mittlere Geschäfte 6 RM, kleine Geschäfte 3 RM zahlen. Die Heimarbeiter, die in Köln in dem Verein selbständiger werktätiger Uhrmacher zusammengeschlossen sind, sollten überhaupt von einem Beitrag befreit sein.

Wenn also die Letzteren zu den Kosten der Gemeinschafts-Reklame beitragen wollen, trotzdem ihnen auch ein unmittelbarer Nutzen aus dieser nicht erwachsen kann, so kann man eben nur mit großer Freude feststellen, daß sich hier Leute gefunden haben, die an die Stelle einer unfruchtbaren Kritik und Nörgelei die bejahende Tat gesetzt haben, aus der allein heraus der Erfolg geboren werden kann. Zur Nachahmung sei das Kölner Beispiel angelegentlichst empfohlen. E. Kerckhoff.

**Ausstellung 1928 in Turin und Mailänder Messe.** Das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt schreibt: „Für das Jahr 1928 wird bekanntlich eine allgemeine Ausstellung in Turin geplant, zu der auch das Ausland eingeladen worden ist. Im April nächsten Jahres findet außerdem, wie alljährlich die Mailänder Messe statt. Die Leitungen beider Stellen haben es für richtig gehalten, in den Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungen die Feier der zehnjährigen Wiederkehr des Sieges im Weltkrieg zu stellen, womit beide sonst kommerziellen Veranstaltungen in den Dienst politischer Zwecke gestellt worden sind.“

Wir halten es für ganz selbstverständlich, daß die deutsche Würde es gebieten muß, daß unter den obwaltenden Umständen von einer Beteiligung an beiden Unternehmungen abgesehen werden muß. Dies gilt nicht nur für die Ausstellung in Turin, sondern auch für die Mailänder Messe, auf der bekanntlich das Deutsche Reich vor zwei Jahren auf wiederholte dringende Vorstellungen der Messeleitung selbst unter erheblichen Mitteln einen Pavillon errichtet hat.

Nach Mitteilungen von amtlicher Seite können wir zu unserer Freude feststellen, daß unsere Auffassung dort im weitesten Maße geteilt wird. Eine amtliche Beteiligung des Deutschen Reiches wird an beiden Stellen nicht in Frage kommen. Der

deutsche Pavillon auf der Mailänder Messe wird dem Vernehmen nach auf der kommenden Messe geschlossen gehalten werden.

Wir geben Ihnen von diesem Sachverhalt mit der dringenden Bitte Kenntnis, die Auffassung der Reichsregierung wie auch die unsere, die übrigens durch eine entsprechende Entschließung des Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie noch ihre besondere Bestätigung gefunden hat, allen angeschlossenen Mitgliederkreisen zur Kenntnis zu bringen und mit allem Nachdruck dafür zu sorgen, daß eine private deutsche Beteiligung an beiden Stellen unter allen Umständen unterbleibt.“

**Für die vom Unwetter geschädigten Kollegen in Glashütte** sind noch nachstehende Beträge beim Zentralverband eingegangen:

Zwangsinnung Stade . . . . . RM 15.—  
Zwangsinnung Kiel . . . . . RM 20.30  
Zwangsinnung Münster . . . . . RM 50.—

**R. W. Gerwig, Uhrenfabrik, Pforzheim, Kurt Kalb, Uhrengroßhandlung, Weißenfels i. Th.** Diese Firmen verschicken Drucksachenofferten mit offener Zahlenpreisauszeichnung.

**R. M., Cottbus, Musikalienhandlung.** Diese Firma versucht, von den anerkannten Großhandlungen Uhren zum Wiederverkauf zu beziehen. Es wird empfohlen, vorher eine Anfrage an den Zentralverband zu richten.

**F. W. Kreis, Uhrenfabrik, Berlin.** Diese Firma teilt uns mit, daß sie sich veranlaßt sieht, außer Uhrmachern auch noch Sportartikelgeschäfte usw. mit Stoppuhren zu beliefern.

**Walter Halle, Luxus-, Metallwaren, Erfurt.** Diese Firma verschickt offene Drucksachenofferten, in denen sie die Erklärung unseres Buchstabenschlüsselwortes genau angibt.

**Betr. Uhrenhaus Buchdahl, Osnabrück, Goethestraße 35.** In Nr. 44 der Fachpresse wurde das Geschäftsgebahren der Firma „Uhrenhaus“ Buchdahl, Osnabrück, bekanntgegeben. Inzwischen veröffentlicht dieses Einzelhandelsgeschäft weiterhin fettgedruckte Inserierungen, welche den Wortlaut haben: „Die Uhrmacher verlangen, daß wir unsere Preise erhöhen.“ Es wird allen Kollegen dringend geraten, sich eingehend die obige Adresse zu merken.

**Schweizer Uhren-Vertrieb, Alexander Piller in Kehl a. Rh.** Dieses Versandgeschäft, welches sich auch einer Firmierung „Helvetia“ bedient, veröffentlicht in den Tageszeitungen die bekannten Versandhaus-Inserierungen, auf welche das Publikum leider immer wieder hereinfällt. Wir empfehlen unseren Kollegen, durch Bekannte den Besuch der Vertreter derartiger Versandgeschäfte anzufordern, um einmal zu erfahren, mit welchem Wortschwall unter Berücksichtigung der Anspielungen auf das ordentliche Uhrengewerbe diese hausier-treibende Konkurrenz den Leuten die Uhren zu verkaufen versucht. Die obige Firma hatte nun in einem Inserat veröffentlicht: „Die Spitze in Qualität und Ausführung, Original-Ladenpreise usw.“ Es wurden daraufhin unter einer Deckfirma einige Uhren bestellt. Hierbei stellte es sich heraus, daß die geforderten Preise weit über den Durchschnittspreisen in den ordentlichen Fachgeschäften liegen. So wurde eine Uhr für RM 43,— verkauft, die in jedem Ladengeschäft allerhöchstens RM 25,— kostet. Ähnliche unlautere Angaben in den Inserierungen ergaben sich aus anderen Beispielen. Der Erlaß einer einstweiligen Verfügung sorgte dafür, daß derartige irreführende Angaben des Kehler Versandgeschäftes unterbunden wurden. Es ist zu empfehlen, in solchen Fällen seitens der Innungen ähnlich vorzugehen, da diese Versandgeschäfte dann schon infolge der entstehenden Gerichtskosten usw. sehr schnell von diesen das öffentliche Interesse schädigenden Ankündigungen Abstand nehmen werden. Man wolle auch derartige zweifelhafte Inserate an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes einschicken.

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher**  
(Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle a. d. S., Königstraße 84  
W. König, Verbandsdirektor.